

# „Ein magischer Ort“

**HAUS NORDHELLE** Geschäftsführer Christian Graf verabschiedet. Ab Januar 2018 ist er im Institut für Kirche und Gesellschaft in Villigst in der Männerarbeit mit Schwerpunkt Ostwestfalen tätig

ISERLOHN / LÜDENSCHIED – Es war Christian Graf anzumerken, dass ihm der Abschied von Haus Nordhelle nicht leicht fiel. Der Geschäftsführer, der seit 2013 im evangelischen Tageszentrum tätig ist, wird ab Januar 2018 neue Aufgaben in Villigst übernehmen und wurde deswegen von engen Wegbegleitern nun in seiner bisherigen Tätigkeit offiziell verabschiedet.

Klaus Majoreß, Superintendent des Kirchenkreises Lüdenschied-Plettenberg, eröffnete die Verabschiedung mit einer Andacht und schloss seine Dankesrede an. In beidem legte er den Fokus auf die Frage, wo „die Heimat der Seele“ sein kann. Hierbei zeigte Majoreß einige Beispiele aus



**Bei seiner Verabschiedung aus Haus Nordhelle dankten Martina Espelöer, Superintendentin des Kirchenkreises Iserlohn, und Klaus Majoreß, Superintendent des Kirchenkreises Lüdenschied-Plettenberg, als gemeinsamer Träger der evangelischen Tagungsstätte Christian Graf (Mitte) für seine gute Arbeit in den letzten fünf Jahren.** FOTO: EK KLP

## Einen Ort der Begegnung geschaffen

der Bibel auf und skizzierte dann noch einmal die Entwicklung von Haus Nordhelle unter Grafs Leitung. „Sie haben hier mit großem Engagement in den letzten Jahren weiter einen Ort geschaffen, wo Menschen einander und auch Gott begegnen können. Haus Nordhelle steht nicht nur für Gastfreundschaft und Bildungsangebot, sondern auch ganz klar als ein christliches Haus. Ich danke Ihnen speziell dafür, was hier unter Ihrer Leitung alles entstanden ist.“

Diesem Dank schloss sich Martina Espelöer, Superintendentin des Kirchenkreises Iserlohn, an. Begegnung, Bildung, Spiritualität – auf diesen drei Säulen ist

Haus Nordhelle ausgebaut worden. Ich danke Ihnen, Herr Graf, für Ihre Ideen, Ihre Kraft und Ihr Engagement. In den letzten Jahren waren einige Herausforderungen zu bewältigen und denen haben Sie sich immer ruhig und besonnen, im allerbesten Sinne souverän gestellt. Dafür danke ich Ihnen noch einmal ausdrücklich, auch im Namen des Vorstandes der Trägerschaft.“

Den Dankesworten schlossen sich weitere Weggefährten von Christian Graf im weiteren Verlauf des Abends an. So erzählten Mitglieder der Mitarbeitervertretung, Vertreter der Erwachsenenbildung, der Kinder- und Jugendarbeit und des Arbeitskreises Demographie von positiven, einprägsamen Erlebnissen und der durch-

gängig guten Zusammenarbeit.

Auch Christian Graf selbst nutzte die Zusammenkunft noch einmal, um auf die vergangenen fünf Jahre zurückzublicken. „Ich danke Ihnen allen für die wirklich gute Zusammenarbeit. Es gab viele Aufgaben zu bewältigen und zudem habe ich zahlreiche neue Ideen eingebracht. Hier hat mir der Vorstand der Trägerschaft immer uneingeschränkt den Rücken gestärkt, das habe ich sehr geschätzt. Ich habe in dieser Zeit auch viel lernen und für mich mitnehmen können, es war wirklich eine offene und konstruktive Zusammenarbeit. Jetzt stehen bald neue Aufgaben für mich an, auf die ich mich auch freue. Und dennoch fällt mir der Abschied nicht leicht. Haus Nordhelle ist ein magischer

Ort, den man nicht einfach verlassen kann – im wahrsten Sinne des Wortes. Umso mehr wünsche ich dem Haus und Ihnen allen alles Gute.“ Bei diesen Worten dachte man Graf durchaus an, dass der Abschied nicht leicht fiel.

Während Christian Graf gelernter Diakon ab Januar in Villigst für die „Männerarbeit mit Schwerpunkt Ostwestfalen“ und zudem für das landesweite Institut für Kirche und Gesellschaft tätig sein wird, hat Ulrich Schneider ab sofort die

## Ulrich Schneider kommissarischer Leiter

Leitung von Haus Nordhelle übernommen. Der 65-Jährige kommt dafür aus dem Ruhestand zurück, um sich als kommissarischer Leiter um das Tageszentrum zu kümmern. Schneider war zuvor Leiter einer Tagungsstätte der Evangelischen Kirche von Westfalen Schwerte gewesen.

Derzeit sind die Kirchenkreise Iserlohn und Lüdenschied-Plettenberg in Planungen, wie es langfristig mit Haus Nordhelle weitergehen soll. Bis dahin werden die entsprechenden Aufgaben und das entsprechende Budget, inklusive der Leitungstruktur, eingerichtet ist, übernimmt Schneider die Hausleitung.

„Für diese Möglichkeit der Übergangslösung sind wir Ulrich Schneider sehr dankbar. Mit seiner Erfahrung und seinem Know-how hilft er uns in dieser herausfordernden Phase sehr weiter.“ Klaus Majoreß. EK